

chen. Katastrophenmeldungen gibt es oder gab es ja mehr als genug.

### Denkfehler Abwrackprämie

*Welche Faktoren – auch jetzt bewusst geschaffene – begünstigen den Aufschwung, welche wirken ihm entgegen?*

**H. R. Gysin:** Moderate Konjunkturpakete, mit denen beispielsweise schon länger beschlossene und insbesondere notwendige Investitionen rascher umgesetzt werden, sind durchaus geeignet, das Absacken der Konjunktur zu verhindern. Aber das muss mit Augenmass geschehen. Nehmen Sie mal als Beispiel die – offenbar wegen der bevorstehenden Wahlen in Deutschland – endlos ausgedehnte Abwrack-Prämie in unserem Nachbarland: Jetzt sind die Staatsgelder weg und bereits muss der Autohandel einen eingebrochenen Umsatz bei den Neuwagen registrieren. Der vorweggenommene Neuwagenkauf wird ausserdem den Absatz noch einige Jahre bremsen. Noch fataler: Mit dem Verschwinden der alten Autos wird auch der Umsatz bei Reparaturen über längere Zeit beeinträchtigt. Dieser «Schnellschuss» dürfte also eher hinten hinaus gehen. Ich war froh, dass man diese Abwrack-Idee nicht auch bei uns eingeführt hat. Fazit: Kurzfristige Impulse können sinnvoll sein, dabei muss aber sehr sorgfältig über die längerfristigen Auswirkungen – siehe Abwrackprämie – nachgedacht werden.

### Verlängerte Kurzarbeit

*Das dritte Konjunkturpaket in der Schweiz ist angenommen – und wenn man sich die Abstimmungsresultate in Nationalrat und Ständerat ansieht, war die Position Ihrer Partei durchaus gespalten. Woher diese Diskrepanz?*

**H. R. Gysin:** Die Diskrepanz war lediglich in einigen Teilaspekten festzustellen: vor allem bei der Unterstützung von Langzeitarbeitslosen und bei Geldern für sogenannte Non-profit-Organisationen (NPO) zur Betreuung von Arbeitslosen. Da habe auch ich mich gefragt, was es der raschen Konjunkturförderung bringt, wenn weitere Bundesmillionen in soziale Institutionen fliessen. In diesem Bereich wird schon seit Jahren sehr viel – auch Gutes – getan. Doch das ist jetzt nicht das vordringliche Problem.



Heinz Kaegi: Unternehmer, Leadership-Experte, Sinn- und Teamentwickler

KAEGI SPRICHT KLARTEXT

## Sicherheit durch Neuorientierung

**Die Spatzen pfeifen es von den Dächern. Die Erhebungen und Statistiken bestätigen es: die Angst vor Verlust des Arbeitsplatzes hat auch die Führungsetagen erfasst.**

Die Auswirkungen sind diametral zu dem was, jetzt gefragt wäre: Innovation statt Stagnation. Auf- und Einsteigen statt Ducken. Probleme angehen statt umgehen. Akzeptieren statt Beklagen. Unternehmen statt Unterlassen. Dabei wären die Chancen jetzt am grössten, den eigenen Marktwert zu steigern. Was unterscheidet den Arbeitnehmer vom Lebensunternehmer? Welche Implikationen hat das für den individuellen Marktwert von Morgen? Wie kann sich eine Führungskraft die Sicherheit des Arbeitsplatzes respektive der Karriere sichern?

Wenn eine Gewerkschaft weniger Arbeitszeit und mehr Lohn fordert, kann ich diesem Ansinnen aus der Perspektive der Ökonomie der Kräfte als Unternehmer durchaus Potenzial für neue Wege abgewinnen. Wenn sie dies jedoch unter Androhung oder Durchführung von Streiks macht, disqualifiziert sie sich selbst und schadet ihren Mitgliedern. Sie handelt aus der Perspektive der Angst vor Verlust. Und ihre Mitglieder ernten typischerweise weniger als das, was mit einer konstruktiveren Haltung möglich wäre. Wenn diese nämlich mit dem gleichen Thema zum Arbeitgeber gingen, und ihre verborgene Gestaltungskraft unternehmerisch engagieren würden, wäre noch mancher Unternehmer bereit, gemeinsam neue Möglichkeiten und Wege zu erfinden.

### Perspektivenwechsel

Wenn ich mich als Arbeit-Nehmer sehe, habe ich mich für einen einzigen Kunden, meinen Arbeit-Geber, entschieden. Und er für mich. Wir haben einen Vertrag unterzeichnet. Ich könnte deswegen der verbreiteten Illusion unterliegen, dass mein Arbeitgeber jetzt die alleinige Verantwortung hat, für mich zu sorgen und meinen Arbeitsplatz zu sichern. Wenn ich mich hingegen als Unternehmer verstehe, engagiere ich meine Kernkompetenz für viele Kunden. Ich habe ein vitales Interesse daran, in die Zukunft meines Unternehmens zu investieren, und es konsequent weiter zu entwickeln. Was würde sich ändern, wenn ich mir als Arbeitnehmer bewusst wäre, dass ich auch ein Unternehmer bin – der oberste Entscheidungsträger der Firma Ich? Würde ich meinen Chef plötzlich als wichtigen Kunden sehen? Würde ich mir überlegen, wie ich meine internen und externen Kunden in Zukunft noch mehr begeistern möchte? Würde ich meine Weiterbildung so wichtig machen, wie sie wirklich ist? Könnte das die Chance erhöhen, dass mein Marktwert trotz wirtschaftlichen Herausforderungen steigen kann? Könnte es sein, dass der Markt mehr Menschen nachfragen wird, die über eine hohe Handlungskompetenz (Fach-, Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenz) verfügen?

Unsicherheit hat ihren Ursprung im Aussen, und trotzdem prägen ihre Auswirkungen meine innere Haltung in dem Masse, wie ich sie zulasse. Die Sicherheit liegt auch dort, wo sie generiert wird: in mir selbst. Sie prägt jederzeit meine Wirkung im Aussen, und damit auch meinen Marktwert von Morgen. In diesem Sinne schaffen Sie mit einem unternehmerischen Perspektivenwechsel mit Sicherheit eine Neuorientierung für eine Haltung als Leader, welche im Markt von Morgen mehr Anziehungskraft hat.

Heinz Kaegi ist Unternehmer der emPowerment Group Ltd sowie Autor des Bilanz-Bestsellers «Gesucht: Leader». Termine seiner nächsten öffentlichen Veranstaltungen:

**19. und 20. Januar:** SOK 1 – Business Training Sozialkompetenz. Der Kurs wendet sich an Führungskräfte aus allen Branchen und soll das strategische Fundament für soziale Kompetenz legen.

**21. bis 23. Januar:** LEX 1 Mission – im Beruf die Berufung finden. Der Entwicklungsprozess für alle Führungskräfte und Unternehmer, die wissen wollen, wie sie für den Rest ihres Lebens mehr Sinn und Wirkung erzielen. [www.empurpose.com](http://www.empurpose.com)